

Zusammengefasstes Protokoll der Richtertagungen Berlar/Mönchhof 2010

Teilnehmer: siehe Fortbildungs/Tagungsliste

1. Vorstellung der neuen Sportrichterausbildung

Hier kam der Vorschlag, die Prüfung der A-Lizenz Anwärter vielleicht auch einmal auf anderen Turnieren, z.B. der DIM, anzubieten.

Ferner wurde die Idee laut, einen „Infozettel“ für junge, interessierte, potentielle Richteranwälter zu erstellen, der den Werdegang aufzeigt und auch die Möglichkeit der Rückerstattung eines Teils der Kosten deutlich macht. Vielen sei das nicht bewusst!

2. Vorstellung der neuen Richterüberprüfung

Hier scheint es ein Nord-Süd Gefälle zu geben.

Ergebnisse der 1. Tagung in Berlar: Hier entfachte sich eine Diskussion über für und wider und vor allem über die juristische Grundlage, eine Nachfrage von K. Purrucker-Ströh in diesem Punkt ist wohl noch anhängig! Die Frage, was die Ausbilder, die dann ja die Überprüfungen durchführen sollen, zu „besseren“ Richtern als langjährig erfahrene (int.) Richter macht, wurde ebenfalls diskutiert. Hier wurde darauf verwiesen, dass man sich „seinen“ prüfenden Ausbilder selbst aussuchen darf! Auch die Frage nach Demokratie im IPZV wurde laut!

Fazit: Es bestehen kontroverse Ansichten dieser Überprüfung und die Bitte an das Richtressort geht hervor, eine besser strukturierte Vorstellung dieser „Maßnahme“ an die Richter weiterzuleiten!

Demgegenüber standen die Teilnehmer der 2. Tagung in der Mehrheit hinter der Sache. Statt über die Entscheidung an sich zu debattieren, wurden produktive Vorschläge zu den Durchführungsbestimmungen gemacht. Anregungen für die Durchführungsbestimmungen: Anzahl der Pferde, die kommentiert werden müssen, sollte ausreichend sein; kommentierendes „mitrichten“ aus der Ovalbahnmitte auch möglich;

3. Bei kurzfristiger Absage des Veranstalters müssen die real entstandenen Kosten des Richters erstattet werden!!!

Im Gegenzug gibt es wohl einen Antrag, dass auch bei Absage des Richters die zusätzlichen Kosten für den Veranstalter vom Richter übernommen werden sollen, hierzu gibt es aber noch keine offizielle Entscheidung!

4. Bei „Verrechnen“ des Richters entscheidet der Chefrichter im Zweifel zugunsten des Reiters auf eine Finalteilnahme.

Ergebnis der 1. Tagung in Berlar: Hier bitte **konkret** formulieren, wie und vor allem bis wann entschieden werden muss! Auf der 2. Tagung wurden konkrete Vorschläge entwickelt:

Geklärt werden muss, wie Betrug (Reiter ergänzen einfach einen halben Punkt auf den ausliegenden Originalen...) verhindert werden kann(wahrscheinlich sind sofortige Kopien der Richtzettel vor dem Auslegen das Sinnvollste). Wenn die Listen veröffentlicht sind, wird niemand mehr aus der Endausscheidung geworfen (Motto: Umsonst gefreut, gibt es nicht).

5. Problem nicht genehmigter Turniere, z. B. ohne Helm- oder Impfpflicht – die Veröffentlichung erfolgt erst nach Genehmigung durch den LV, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind – Richter sollen verantwortlich sein für die Einhaltung des Reglements

Bitte klarer definieren, was Richter beachten sollen und wie sie sich verhalten/entscheiden sollen/müssen, insbesondere auch vor juristischem, rechtlichen Hintergrund, diesen bitte prüfen. Was ist mit z.B. „After-Work-Cups“ mit 1 oder 2 Richtern oder Haus- und kleinen Vereinsturnieren mit „eigenen“ Regeln. Eingreifen ist nicht Richtersache, wohl aber eine Meldung beim IPZV; Jugendliche ohne Helm geht gar nicht.

6. Thema Ringsteward, dazu gibt es eine Arbeitsgruppe im Richtressort

7. Vorstellung der Änderungen im Sport 2010

Siehe dazu die Informationen abrufbar im „downloadcenter „des IPZV!

Achtung: Bitte Änderungen in der FIPO ab April abwarten!

S. Feuchthofen gab noch einen kurzen Ausblick der Arbeit des internationalen Sportressorts der FEIF, dort wird z.B. eine Überarbeitung und Überprüfung bestehender Prüfungen der FIPO stattfinden, ggf. neue Prüfungen entwickelt oder Prüfungsabläufe verändert, wie z.B. die Finaldurchführung der T3, Prüfungen für Einsteiger oder Junge Pferde.

Der Chefrichter ist bei Worldrankingturnieren dafür verantwortlich, dass die Bedingungen eingehalten werden, dass also in WR- relevanten Prüfungen 2 int. Richter (davon 1 aus dem Ausland) eingesetzt werden, da ansonsten die Ergebnisse nicht gewertet werden!

8. Darstellung des elektronischen Chefrichterberichtes

Lutz Lesener erläutert kurz die Einführung des elektronischen Chefrichterberichtes, der per email und dann per link abgerufen werden kann und nach dem Turnier dann entsprechend übermittelt werden soll, hiermit soll die „Arbeit“ einfacher und weniger fehleranfällig werden, auch wird die entsprechende Auswertung über z.B. Richtereinsätze einfacher!

9. Vorschlag:

In Dressurprüfungen wird eine „reine“ 0 nicht mehr mit zusätzlichem Abzug bestraft, also z. B. Außengalopp gibt 0 Punkte aber keinen weiteren Abzug, nur bei Verreiten gibt es eine 0 **und** Abzug!

Das Kollegium befürwortet das, bittet aber darum, konkrete (zweifelhafte) Fälle beispielhaft darzustellen und die zu treffende Entscheidung zu formulieren!

Ferner ergeht hier die Bitte (an die Veranstaltertagung!) auch den Dressurplatz entsprechend für Reiter und Richter vorzubereiten, also für Regen- oder Sonnenschutz, Sitzgelegenheiten, Tisch etc. zu sorgen!

10. Sonstiges

Die geplanten Durchführungen von kombinierten Fortbildungen für Trainer / Richter / API Prüfer erscheinen einigen nicht wünschenswert, da es im Hinblick auf Notengebung nicht

wirklich effektiv sei! Bitte am Ende des Jahres diskutieren, welche Konstellationen sinnvoll sind! Eine gezielte Richterfortbildung in der dieses Jahr durchgeführten Art mit konkreter Notengebung und Diskussion der Leitgedanken im Richterkollegium, sollte auch innerhalb der Richterschaft bleiben und nicht nach allen Seiten geöffnet werden.

Ergänzend hier die Meinung der 2. Tagung: Kombinierte Fortbildungen (Trainer, Richter, Reiter) werden skeptisch gesehen. Besser wäre ein Nacheinander – immer zum gleichen Themenfeld.

Die Tagung findet es in Ordnung, wenn Ausbildungsinhalte mit dem Ausbildungsressort abgestimmt werden und begrüßt es, wenn auf Fortbildungen mit externen Experten auch IPZV-Ausbilder (als Co-Referenten, Moderatoren) dabei sind. Erwünscht ist eine Planung, die über zwölf Monate hinausgeht, damit eine Auswahl getroffen werden kann.

Folgende **Fortbildungswünsche** wurden gemacht: praktische Notengebung in den (schweren) Dressurlektionen (Kür), Futurity-Prüfungen richten und vor allem kommentieren (wie verpacke ich die Noten „nett“ für Reiter und Publikum?), Rennpass richten auf Oval- und Passbahn

11. Anträge aus der Richterschaft

- siehe jeweils bei den einzelnen Punkten
- Die Ergebnisse beider Tagungen müssen zusammengefasst und alle Richter verteilt werden, hier wieder die Bitte um Informationsfluss und –austausch an das Richtressort. Auch ergab hier eine Abstimmung, dass diese Tagung nur noch **1 Tagung pro Jahr** wünscht, um einen einheitlichen Erfahrungs- und Informationsaustausch im großen Kreis zu gewährleisten, allerdings möglichst mit einer Fortbildung gekoppelt.
- Demgegenüber steht die Abstimmung der 2. Sitzung Einstimmig sprechen sich die Teilnehmer gegen den Vorschlag aus, nur noch eine Richtertagung im Jahr anzubieten. In der Praxis haben sich zwei Termine (einer im Norden einer im Süden) bewährt.
- Bilanz der Fortbildung
Form kommt sehr gut an; Teilnehmerzahl (16) ideal für Diskussionen in Gruppen und im Plenum; Rentabilität mit Verband klären. Votum der Tagung dazu:
Qualitätsförderung kostet Geld
- Berlar: In der Diskussion wurde deutlich, dass sich die Richterschaft vom Richtressort nicht angemessen betreut fühlt. Man fühlt sich mehr gemäßregelt als vertreten! Der Austausch zwischen Ressort und Richtern sollte besser und vor allem schneller werden, der Informationsfluss besser funktionieren und „up to date“ sein. Der Wunsch einen **Newsletter** zu installieren wurde (wohl schon zum wiederholten Male!) vorgebracht! Ferner wurde kritisiert, dass in der Vergangenheit eingegangene Anträge an das Ressort nicht beantwortet worden waren, Grundtenor: **mehr Austausch!**
- Mönchhof: Hier war von einer solchen Stimmung nichts zu hören !! Es wurde darauf verwiesen, dass ein Newsletter von IPZV-Seite bereits installiert ist, wo auch aktuelle Dinge aus dem Richtressort erscheinen. Des weiteren wurden in der Vergangenheit

mehrere Emails verschickt, auf die höchstens 3-4 Antworten eingingen. Die Mehrzahl der Ausschuss-Mitglieder sind ihrerseits Richter und dürften damit die Interessen der Richterschaft vertreten. Einstimmige Meinung war, dass auch Eigeninitiative erforderlich ist. Alle wichtigen Sachen sind im Richten-Bereich der Homepage einzusehen. Es ist sinnvoll, den Adress-Verteiler und den Informationsfluss zu überprüfen.

Die aktuellen Ergebnisse der Richtressort-Sitzung werden zeitnah mitgeteilt.

Ende des Protokolls !!!!